

# Der Verhaltenstrainer für Menschen mit Hunden

**Thema heute:**  
**Warum soll ich meinen Hund belohnen?**



Foto: Carine Bintz

Kein Hundebesitzer möchte als Futterautomat seines Hundes deklassiert werden, aber jeder Hundebesitzer muss seinen Hund füttern! Wäre es nicht schön, Futter artgerecht einsetzen und sich damit auch noch den Respekt des Hundes verdienen zu können?

Sie wünschen sich, dass Ihr Hund ohne Belohnungen, sozusagen um Ihre Willen, mit Ihnen zusammenarbeitet? Einigen Rassen wird ihr „Will to Please“ (Gefallenwollen) nachgesagt. In Wirklichkeit sind Hunde Opportunisten, die einfach nur gut abschätzen können, wann was sich für sie lohnt.

Wir kommen eigentlich gar nicht umhin unsere Hunde zu belohnen. Schon alleine durch die Tatsache, dass wir sie füttern und ihnen Wasser

hinstellen, haben wir sie belohnt. Dies wird oft gar nicht als Trainingsmöglichkeit erkannt. So können wir z.B. ein ruhiges Hinsetzen vom Hund abfragen, ehe wir ihm seine Mahlzeit hinsetzen.

Wenn Sie befürchten, Ihr Hund könnte durch Ihre Belohnungsleckerlis im Training zu dick werden, ziehen sie diesen Anteil einfach von der täglichen Futterration ab. Aber Belohnung ist nicht nur Futter. Belohnung ist alles, was der individuelle Hund zu dem Zeitpunkt als solche empfindet. Warum kommen Hunde nicht immer wenn sie gerufen werden, obwohl ihr Besitzer mit einem Leckerli da steht? Weil die Belohnung(en), die der Hund sich aus der Umwelt holen kann für ihn in diesem Moment wertvoller sind als das, was sein Mensch ihm bietet.

Wenn wir uns ein wenig Gedanken darüber machen, was unser Hund wohl alles als Belohnung ansieht, können wir dies nutzen. Dinge wie soziale Kontakte zu anderen Hunden, Spaziergänge, am Boden schnüffeln, Aufmerksamkeit vom Menschen, Fangen spielen, Knuddeln, Suchaufgaben, Zerrspiele, Ball werfen ... können mit ein wenig Phantasie so eingesetzt werden, dass der Hund nie genau weiß, was ihn als Belohnung für er-

wünschtes Verhalten erwartet. So können wir den Hund eher dazu bewegen gerne in die Menschenwelt „einzuchecken“ und er es nicht als lästig empfindet, wenn die Hundebesitzer ihn in seiner Hundewelt „stören“.

## **Muss ich immer belohnen?**

Nein. Hat ihr Hund erst einmal zuverlässig erkannt, was Sie von ihm haben möchten, brauchen Sie nicht mehr immer zu belohnen. Sie sollten aber ab und zu, immer wieder einmal, mit unterschiedlichen Mitteln belohnen. Genau das macht ja bekanntlich den Reiz beim Glücksspiel aus; man weiß nie, wann man vielleicht wie viel gewinnen kann. Beim Training mit Belohnungen haben wir einen weiteren großen Vorteil: Die möglichen Nebenwirkungen sind sehr gering. Was kann passieren? Wir können zu viel oder zu lange mit Futter gelockt haben. Dann kann es passieren, dass der Hund das erwünschte Verhalten nur zeigt, wenn wir ihm ein Leckerchen vorher zeigen. Das lässt sich umgehen, dadurch dass man recht schnell variabel belohnt.

Auch können wir etwas ungewollt belohnt haben. Den unbeabsichtigten Lerneffekt können wir recht einfach dadurch aufheben, dass wir in

Zukunft die Situation nicht mehr belohnen.

Wenn wir Strafen beim Training einsetzen sind die möglichen Nebenwirkungen viel gefährlicher. Ein Hund nimmt in einer bestimmten Situation viele, viele Sinneseindrücke auf. Wird z.B ein Hund für Ziehen an der Leine mit einem Leinenruck (womöglich auch noch am Stachelhalsband) bestraft, wissen wir nicht, was beim Hund ankommt. Kann er verstehen, dass er für sein Ziehen an der Leine bestraft worden ist? Vielleicht hat er gerade in freundlicher Absicht zu einem anderen Hund hingehen wollen? Vielleicht hat er gerade Kindergelappere dabei gehört, oder, oder, oder. Das Risiko, dass es zu Fehlverknüpfungen kommt, ist erheblich. Dann haben wir unseren Hund ungewollt dazu erzogen, Probleme mit Kindern oder anderen Hunden zu haben. Und dies wieder rückgängig zu machen ist nicht so einfach.

Ich wünsche euch eine schöne Woche, und seid nett zu euren Hunden! **Nico Feider**

Fragen an den Verhaltenstrainer bitte schicken an: Tageblatt, Jim Dichter, 44, rue du Canal, L-4050 Esch-sur-Alzette oder per Mail an [jdichter@editpress.lu](mailto:jdichter@editpress.lu)